



Fondation Enfants & Violence
Fondazione Bambini & Violenza
*Stiftung Kinder **& Gewalt***

JAHRESBERICHT
2016

*Geschäftsstelle, Postfach 58, 8193 Eglisau, Tel: 043 422 50 82
www.kinderundgewalt.ch, info@kinderundgewalt.ch, PC 30-2552-7*



Editorial

Die schweizerische Stiftung Kinder & Gewalt hilft mit, Kinder vor Gewalt zu schützen, indem sie ausgewählte Projekte und Aktionen unterstützt, die sich befassen mit

*Verhütung, Früherfassung und
Bekämpfung von Misshandlungen
und Vernachlässigungen,*

*Beratung, Betreuung und Behand-
lung von misshandelten und
vernachlässigten Kindern sowie
deren Familien.*

Privatpersonen und Organisationen, die sich um vernachlässigte und misshandelte Kinder kümmern, können ihre Projekte und Aktionen der Stiftung unterbreiten. Die Anfragen werden von Fachleuten geprüft und den Stiftungsorganen zur Unterstützung vorgeschlagen.

Die Stiftung Kinder & Gewalt ist eine gemeinnützige schweizerische Stiftung, die der Aufsicht des Bundes untersteht. Sie wurde 1991 in Bern gegründet. Oberstes Organ der Stiftung ist ein breit abgestützter Stiftungsrat, dem Personen aus Medizin, Politik, Psychotherapie, Sozialarbeit, Justiz und Medien sowie Mitglieder verschiedener auf dem Gebiet des Kinderschutzes tätiger Organisationen angehören.

Für die Unterstützung von geeigneten Projekten und Aktionen ist die Stiftung auf finanzielle Mittel angewiesen. Mit Ihrer Spende helfen Sie mit, der Gewalt an Kindern Einhalt zu gebieten!

Für die Stiftung Kinder & Gewalt



Dr. ès sc. pol. Lucrezia Meier-Schatz
Präsidentin



Dr. iur. Andreas Brunner
Vizepräsident

Stiftung Kinder & Gewalt

Stiftungsrat

Frau Dr. ès sc. pol. Lucrezia Meier-Schatz,
St. Peterzell
Präsidentin

Herr Dr. iur. Andreas Brunner, Zürich
Vizepräsident

Herr Dr. iur. Andreas Brunner, Zürich; 1997*
*Verschiedene Mandate im Rahmen der Justiz für
Bund und Kantone.*

Herr Dr. med. Gérald Berthet, Aarau; 2011*
*Leitender Arzt, Klinik für Kinder und Jugendliche,
Kantonsspital Aarau.*

Herr Dr. med. Patrick Imahorn, Luzern; 2001*
*Leitender Arzt, Interdisziplinäre Notfallstation der
Kinderklinik, Kantonsspital Luzern.*

Frau Dr. ès sc. pol. Lucrezia Meier-Schatz,
St. Peterzell; 2002*
*Verwaltungsrätin CSS Holding SA, Präsidentin
CSV Advisory Council Nestlé Switzerland SA,
Präsidentin Eidgenössische Kommission für
Tabakprävention EKTP, Präsidentin der Schwei-
zer Hochschule für Logopädie, Präsidentin des
Stiftungsforums Fastenopfer.*

Frau Marie-Tony Walpen, Bern; 2010*
*Supervisorin und Coach BSO in eigener Praxis,
Lehrbeauftragte der BFH mit den Themenschwer-
punkten Kinder-, Jugend- und Familienhilfe sowie
Systemische Beratung.*

Ressorts

Pädiatrie und Kinderchirurgie

Herr Dr. med. Patrick Imahorn

Herr Dr. med. Gérald Berthet

Soziale Arbeit

Frau Marie-Tony Walpen

Rechtsfragen

Herr Dr. iur. Andreas Brunner

Geldbeschaffung und Aktionen

alle Stiftungsratsmitglieder

Beiräte

Frau Dr. med. Marianne Caflisch, Genf

Frau Dr. med. Miriam Caranzano, Cagiallo

Frau Dr. med. Maria Magdalena Egger, Bern

Herr Dr. med. Conrad Frey, Bern

Herr Dr. med. Ulrich Lips, Zürich

Herr Prof. Dr. med. Urs Beat Schaad, Basel

Herr Dr. phil. Franz Ziegler, Zäziwil

Gönner

Frau Dr. med. Miriam Caranzano, Cagiallo

Herr Prof. Dr. Edouard Gugler, Kehrsatz

Herr Dr. med. Paul W. Meier, Solothurn

Herr Dr. Claudio Roduit, Pregassona

Herr Franz Thomet, Ins

Herr H.P. Trigine, Mosogno

Herr Prof. Dr. med. Rolf Peter Zurbrügg, Biel

Geschäftsstelle

Medien und Öffentlichkeitsarbeit,

Geldbeschaffung und Aktionen

Frau Andrea Wenk, Eglisau

Revisionsstelle

Brunner & Schär Treuhand AG, Aadorf

**seit; Stand 31.12.2016*

*Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Spenderinnen und Spender*

*Das Jahr 2016 war von verschiedenen umfangreichen Geschäften geprägt, leider auch vom Tode unserer langjährigen, sehr geschätzten **Stiftungsrätin Elsbeth Sophie Schmid**.*

Elsbeth Schmid war ehrenvolles Gründungsmitglied der Stiftung Kinder & Gewalt im Juni 1991. Sie amtierte verantwortungsvoll und engagiert bis 2005 im Vorstand der Stiftung und schied erst 2006 anlässlich der Restrukturierung der Stiftung 2006 aus dem Stiftungsrat aus. Elsbeth blieb jedoch bis über ihren Tod hinaus Gönnerin der Stiftung. Wir gedenken ihr still und von Herzen.

Die Tätigkeiten der Stiftung prägten 2016 aber auch die ZEWÖ Rezertifizierung und die Prüfung und Aktualisierung der Stiftungsreglemente. Neben interessanten neuen, mit dem Stiftungszweck konformen Projekten, befasste sich der Stiftungsrat zudem auch mit solchen Projekten, die nach ihrer erfolgreichen regionalen Lancierung einer landesweiten Verbreitung zugänglich gemacht werden sollen.

Wir freuen uns, liebe Spenderinnen und Spender, Ihnen mit dem vorliegenden Jahresbericht wieder einen informativen Einblick in diese und andere Stiftungstätigkeiten bieten zu können und damit auch in die Verwendung Ihrer so sehr geschätzten Spenden im Jahr 2016.

Stiftungsrat

An seiner Sitzung vom **20. April 2016** prüfte und verabschiedete der Stiftungsrat die **Jahresrechnung 2015** und den positiven **Bericht der Revisionsstelle** vom 14. April 2016. Er verabschiedete ebenfalls den besprochenen Jahresbericht 2015 und das Budget für das neue Geschäftsjahr 2016.

Das **Stiftungskapital** verminderte sich im Geschäftsjahr 2016 zielsetzungskonform um total CHF 55'279.58 und beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 1'180'936.88. Die **Spendeneinnahmen** beliefen sich auf CHF 14'394.20, der **Projektaufwand** auf CHF 42'017.10. Die **Jahresrechnung 2016** und der **Revisionsbericht 2016** werden auf den nachfolgenden Seiten separat ausgewiesen.

Der **Stiftungsrat** befasste sich im Berichtsjahr mit der Evaluation dreier **stiftungseigener Projekte**. Diese unter dem Lead einzelner Stiftungsräte stehenden Präventionsprojekte, wurden vom gesamten Stiftungsrat eingehend diskutiert und auf Realisierbarkeit geprüft. Zwei Projekte vermochten hinsichtlich Aktualitätsbezug und Nutzen zu überzeugen. Selbige werden auch im neuen Geschäftsjahr weiter verfolgt.

Des Weiteren wurde, auf Anregung der Stiftungsaufsicht des EDI und im Zusammenhang mit der Stiftungsurkunde, das **Stiftungs- und Anlagereglement** nochmals angepasst. Zudem wurde die Aktua-

lisierung der **Stiftungsurkunde** von 1991 in die Wege geleitet. Infolge dieser Aktualisierung wird auch die Struktur und Zielsetzung der Stiftung 2017 nochmals im Fokus stehen.

Geschäftsstelle

Das Re-Design der **Stiftungswebsite** konnte im Frühjahr 2016 abgeschlossen werden. Sämtliche neu verfassten Texte wurden auch ins französische übersetzt und beide Sprachversionen online geschaltet. Das schon erwähnte **Stiftungs- und Anlagereglement** wurde nach der Prüfung durch den Stiftungsrat von der Geschäftsstelle angepasst und Mitte Jahr vom EDI abgenommen.

Die jährliche Nachfrage nach dem neuen «**Elternratgeber Schütteltrauma**», einem stiftungseigenen Projekt, ist gestiegen. Der Flyer wurde in allen neun Sprachen an Fachstellen und andere Adressaten in der Schweiz und vereinzelt ins Ausland versandt. Verrechnet wurden dabei jeweils, wie seit erster Ausgabe des Elternratgebers im Jahr 1997 nur die anteiligen Versand- und Unkosten.

Die Geschäftsstelle befasste sich im Berichtsjahr zudem nicht nur mit der Bearbeitung und Vorbereitung der **eingereichten Projekte**. Sondern, nebst der jährlichen Berichterstattung an das EDI und die ZEWO, 2016 auch mit der umfangreichen und erfolgreichen **Re-Zertifizierung** der Stiftung Kinder & Gewalt durch die ZEWO.

Projekte

Die Kernkompetenz des Stiftungsrates ist die Evaluation und Verifizierung von Präventionsprojekten. Von den übers Jahr eingereichten **27 Unterstützungsgesuchen** entsprachen **acht Projekte** den Stiftungskriterien. Selbige wurden im ersten Durchlauf durch den Stiftungsrat vertieft analysiert. Eingehend fachlich geprüft werden konnten von diesen acht Gesuchen jedoch nur sechs Projekte. **Zwei** dieser **geprüften Projektgesuche** konnten durch den Stiftungsrat 2016 neu zur Unterstützung freigegeben und finanziell unterstützt werden.

Das Projekt «**Kinder helfen Kindern mit Geschichten**» von A. Guggenbühl und J. Hanhart aus dem Jahr 2015, wurde Anfangs 2016 nochmals abschliessend geprüft und zur Unterstützung freigegeben. Auf Nachfrage der Stiftung im November 2016, brachte die 2015 unterstützte Organisation 1,2,3 Soleil dem Stiftungsrat den Erfolg ihres Filmprojektes «**Non, ce ne'st pas moi**» in der Westschweiz zur Kenntnis. Aufgrund der 2015 besprochenen Bedingungen für eine schweizweite Ausdehnung des Filmprojekts, kann der Stiftungsrat aufgrund eines entsprechend dokumentierten Gesuchs der Organisation 2017 entscheiden, wie die angestrebte Deutschschweizer Version unterstützt werden kann.

Somit wurden im Berichtsjahr gesamthaft **drei gewaltpräventive Projekte** geprüft,

unterstützt oder langfristig gefördert. Alle eingegangenen Gesuche für Projekte werden wie immer dokumentiert und für die Akten erfasst.

Die **2016** unterstützten Projekte, sowie sämtliche **seit 1992 unterstützten Präventionsprojekte**, finden sich auf den nachfolgenden Seiten chronologisch beschrieben.

Die Auswertung der **Statistik** der Stiftungs-Website 2016, weist eine ebenfalls konstante Besucherquote auf wie in den Jahren zuvor und ergab folgende Parameter: Die **Zugriffe** auf die Website erfolgten deutlich gehäuft im Juni, mit Abstand gefolgt von den Monaten November und Dezember. Dies zu 53% als Link direkt auf die Website oder über Suchmaschinen wie Google oder Microsoft Bing und Yandex. Links über externe Websites verliefen vornehmlich über Werbefarmen und Spamserver aus der Schweiz und aus der Ukraine, Russland, den USA und Frankreich sowie Deutschland und Polen.

Die am meisten genutzten **Suchworte** waren in diesem Jahr: gewalt, kinder sowie kinderrundgewalt, gewalt an kindern schweiz.

Die am meisten angewählten **Downloads** waren das Antragsformular und der Jahresbericht. Die Nachfrage nach dem «Schütteltrauma» Download ist wie erwartet konstant – die Nachfrage nach der Broschüre «Elternratgeber Schütteltrauma» gestiegen. Das «**Schütteltrauma**» ist ein Thema,

dass nichts an aktueller Brisanz verliert und auch im Berichtsjahr die Öffentlichkeit aufgeschreckt hat.

Danksagungen

An dieser Stelle möchte ich mich nun wie immer herzlich bei unseren treuen Gönnern sowie bei unseren kompetenten Stiftungsräten bedanken. Ein so grosses Engagement ist nie selbstverständlich und daher umso wertvoller. Auch im Namen des gesamten Stiftungsrates danke ich ebenso unserer Geschäftsführerin A. Wenk, für ihren unermüdlichen Einsatz.

In diesem Jahr geht ein besonderer Dank jedoch still an **E. Schmid**. Für ihr eingangs erwähntes Vermächtnis, sowie ihren Wunsch, in ihrem Sinne auch die Kollekte Ihrer Abdankung im Dezember 2016 zugunsten der Stiftung Kinder & Gewalt auszurichten. Beides ist uns einmal mehr wertvolle Unterstützung und Anerkennung für die geleistete Präventionsarbeit.

Einen grossen Dank aussprechen möchte ich aber auch allen anderen Personen, die Jahr für Jahr die Projekte der Stiftung Kinder & Gewalt mit ihrer wohlwollenden Gabe unterstützen oder auf unsere Präventionsprojekte und Anliegen aufmerksam machen.

Ohne Sie alle, wäre unsere Arbeit zugunsten des **Wohls der Kinder und Jugendlichen** unmöglich. Sie sind den Anliegen der Kinder und Jugendlichen 2016 damit wert-

schätzend und solidarisch zur Seite ge-
standen. Gemeinsam werden wir uns auch
im neuen Geschäftsjahr 2017 wieder dezi-
diert und nachhaltig für den Schutz aller
Kinder und Jugendlichen in der Schweiz
einsetzen!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Meier-Schatz'. The letters are cursive and somewhat stylized, with a large initial 'L'.

Dr. ès sc. pol. Lucrezia Meier-Schatz
Präsidentin der Stiftung Kinder & Gewalt

Unterstützte Projekte im Jahr 2016

«Stopp! Sucht und Gewalt.»

Ein gewaltpräventives Pilotprojekt des Tamilischen Vereins Nordwestschweiz, Münchenstein.

Tamilische Projektmitarbeiter wenden sich in Hausbesuchen direkt an Tamilische Migranten und ihre Familien. Sie vermitteln den Familien modellhaft die Zusammenhänge von Sucht und Häuslicher Gewalt. Dies soll helfen, Tabus abzubauen und speziell über die Zusammenhänge von Sucht und Gewalt in der Erziehung aufzuklären. Betroffenen soll der Schritt erleichtert werden, fachliche Hilfe aufzusuchen und zu nutzen.

Kontaktadresse:

Tamilischer Verein Nordwestschweiz
Florenzstrasse 7, 4142 Münchenstein
info@tamilischerverein.ch

«Kinder helfen Kindern mittels Geschichten»

Ein Projekt zugunsten von Kindern im Schatten von häuslicher Gewalt. A. Guggenbühl und J. Hanhart, Zürich / Bern.

Ein niederschwelliges Hilfsangebot in der Aufbauphase, welches betroffene Kinder und deren Familien nicht pathologisieren will, sondern mit eigenen, praxisnahen, beispielhaften Kindergeschichten und begleitenden Beratungs- und Therapieangeboten helfen soll.

Kontaktadresse:

IKM Guggenbühl
Untere Zäune 1, 8001 Zürich
info@ikm.ch

« Non, ce n'est pas moi... »

Filmprojekt über die verdeckte Realität von Kindesmisshandlungen. Association 1,2,3 Soleil, Lutry.

Der Film dokumentiert die fünf Formen der Kindesmisshandlungen. Er wurde in der Romandie bereits öffentlich ausgestrahlt. Die Ausweitung auf nationalen Charakter sieht eine Fassung für die Deutschschweiz vor, die in Erarbeitung ist und im Jahr 2017 zur Prüfung vorliegen soll.

Kontaktadresse:

Association1,2,3 Soleil
Chemin de Bonnes Vignes 22, 1095 Lutry
info@assoziation123soleil.ch

Projekte

2016

«Stopp! Sucht und Gewalt.» Ein gewaltpräventives Pilotprojekt des Tamilischen Vereins Nordwestschweiz, Münchenstein

«Kinder helfen Kindern mittels Geschichten» Projekt zugunsten von Kindern im Schatten von häuslicher Gewalt. A. Guggenbühl und J. Hanhart, Zürich / Bern

« Non, ce n'est pas moi... » Prüfung und Erarbeitung einer deutschsprachigen Fassung des Filmprojekts über die verdeckte Realität von Kindesmisshandlungen. Organisation 1, 2, 3 Soleil, Lutry

2015

«Kinder psychisch kranker Eltern.» Edukatives Filmprojekt über die belastetende Familiensituation für Kinder. FFG Videoproduktion, Sarnen

«Nachbetreuung von Frauen und Kindern.» Ein nachhaltiges Betreuungsangebot des Frauenhauses Winterthur, Winterthur

«Kinder helfen Kindern mittels Geschichten» Projekt zugunsten von Kindern im Schatten von häuslicher Gewalt. A. Guggenbühl und J. Hanhart, Zürich / Bern

«Präventionsmodul NOLK» Präventionskurs zum Thema sexuelle Ausbeutung, CEVI Schweiz, Zürich

« Non, ce n'est pas moi... » Filmprojekt über die verdeckte Realität von Kindesmisshandlungen. Organisation 1, 2, 3 Soleil, Lutry

2014

«Präventionsmodul NOLK» Präventionskurs zum Thema sexuelle Ausbeutung, CEVI Schweiz, Zürich

«Hilfe! Mein Baby hört nicht auf zu schreien.» Elternratgeber zum Thema Schütteltrauma. Stiftung Kinder & Gewalt, Bern

«Wirksam erziehen durch Elterliche Präsenz» Präventionsprojekt für Eltern im Erziehungsalltag. Elternnotruf, Zürich

« Non, ce n'est pas moi... » Filmprojekt über die verdeckte Realität von Kindesmisshandlungen. Organisation 1, 2, 3 Soleil, Lutry

2013

«Analyse und Erkenntnisse evangelikaler Erziehungsratgeber» Sensibilisierungs- und Präventionsprojekt. Fachstelle Infosekta, Zürich, in Zusammenarbeit mit Stiftung Kinderschutz Schweiz, Bern

«Bis jemand weint» Präventionsprojekt über die Streitkultur zwischen Geschwistern. NCBI, Bern

«Wirksam erziehen durch Elterliche Präsenz» Präventionsprojekt für Eltern im Erziehungsalltag. Elternnotruf, Zürich

«Film Kindesmisshandlungen» Filmprojekt über Kindesmisshandlungen in der Welschweiz. Organisation 1,2,3 Soleil, Lutry

«Willkommen zu Hause» Ausstellung zum Thema häusliche Gewalt, Bildungsstelle Häusliche Gewalt, Luzern

«Hilfe! Mein Baby hört nicht auf zu schreien.» Elternratgeber zum Thema Schütteltrauma. Stiftung Kinder & Gewalt, Bern

2012

«Leitfaden zur Früherkennung von Gewalt an kleinen Kindern» Präventionsprojekt Kindesmisshandlungen; Stiftung Kinderschutz Schweiz, Bern

«Empowerment» Ein indirekt wirksames Präventionsprojekt für Kinder aus alkohol- und suchtbelasteten Familien; Blaues Kreuz, Bern

Mädchenrat und Aktion «Respekt ist Pflicht – für alle.» Broschüre über die Kampagne gegen sexuelle Gewalt und für mehr Aufmerksamkeit und Zivilcourage; Verein Arip National, Basel

2011

«Keine Daheimnisse» Gewaltpräventives Projekt für Kinder und Jugendliche gegen Körperstrafen in der Schweiz; NCBI Schweiz, Bern

«Institutionelle Prävention sexueller Ausbeutung in Einrichtungen der Heil- und

Sonderpädagogik» Schwerpunktprojekt für Fachgruppen und -Personen; Fachstelle Limita, Zürich

2010

«Der Luftballon in meinem Bauch» Ein Kinderbuch auch für Erwachsene zur Prävention häuslicher Gewalt; Bildungsstelle Häusliche Gewalt, Luzern

«Das Drachenei» Gewaltpräventives Figurentheater gegen Plagen und Mobbing; Figurentheater Petruschka, Luzern

2009

«Forêt des Gnomes» Marionettentheater gegen Häusliche Gewalt; Vires, Genf

«Der Junge, der unsichtbar wurde» Gewaltpräventives Theaterstück zum Thema Amok; Theater Zamt & Zunder, Baden

«Das Drachenei» Gewaltpräventives Figurentheater gegen Plagen und Mobbing; Figurentheater Petruschka, Luzern

2008

«rede metenand, lose ofenand» Pilotprojekt gewaltfreie Kommunikation an Schulen; Ortsmarketing Beromünster

«Respekt ist Pflicht – für alle» Kampagne gegen sexuelle Gewalt und für mehr Aufmerksamkeit und Zivilcourage; Agentur Pippilotta, Basel

«Mein Körper gehört mir» Pilotprojekt zur

Prävention sexueller Ausbeutung; Schulsozialarbeit Horgen

«Eltern zwischen Freude und Erschöpfung» Videoprojekt über postpartale Erschöpfung und Depression; gemeinnütziger Verein Familien- und Frauengesundheit FFG Videoproduktion, Sarnen

«Stark durch Erziehung» Kampagne; Fachstelle für Gesundheitsförderung und Prävention, Nidwalden

«Freundschaft, Liebe, Sexualität» Projektbeitrag zum Thema Jugendsexualität; Kleinklassen Urtenen-Schönbühl

«Wir haben es geschafft» Filmprojekt über die Entwicklung gewaltbetroffener Kinder; Frauenhaus Luzern

2007

«Neue Selbstverpflichtung» Broschüre nachhaltige Präventionsmassnahmen; Fachstelle Mira, Zürich

«Respekt ist Pflicht» Präventivkampagne gegen sexuelle Gewalt; Agentur Pippilotta, Basel

«Vo de Stross is Härz» Gewaltpräventive HipHop-CD; Dave Büttler, Luzern

«Smile a bit» Interaktives, gewaltpräventives Theaterprojekt; Schulen Schönenwerd Aargau

«Nicht schütteln» Präventivprojekt T-Shirt Schütteltrauma; Stiftung Kinder & Gewalt, Bern

2006

«Umgang mit Macht und Ohnmacht» Jahresprojekt Gewaltprävention; Fachstelle für persönliche Beratung, Rheinfelden

«Gewaltig stark – Gefühle wahrnehmen» Projektarbeit zum Thema Gewalt; HSL, Luzern

«Sexuelle Gewalt an Kindern – Informationen für fremdsprachige Eltern» Hilfeleistung der Limita; Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung von Mädchen und Jungen, Zürich

«Kinder als lebende Besen im Kamin» Buchprojekt Kinderarbeit; Chamaeleon Verlag, Basel

2005

«Chili» SRK Bern; Training konstruktive Konfliktbearbeitung

«Ciotto» Krisenintervention Klasse 7c Spitalacker; Bern, Sozialerfahrungswoche

«Cycle de conférences AVPA» Vortragscyclus der Association vaudoise des parents d'accueil, zum Thema Problematik der Fremdplatzierung traumatisierter Kinder in Pflegefamilien

«Grenzen achten» Kampagne zur Prä-

vention sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen; Koordinationsgruppe Prävention und Gesundheitsförderung, Neckertal

2004

Kinderschutzgruppe des Universitäts-Kinderspitals beider Basel. «Fachtagung 2003» der Kinderschutzgruppe der Schweizerischen Kinderkliniken

Theater Vitamin A. «Mein Körper gehört mir»

Fachstelle ECPAT. «Code of conduct in der Schweiz» Verhaltenskodex für die Tourismusindustrie

Frauenklinik, Inselspital Bern. Projekt «Geburtserleben, Geburtsverarbeitung und frühe Eltern-Kinder-Beziehung»

Limits... ein sexualpädagogisches Projekt für Jugendliche «Zärtlichkeit, Sex, Grenzverletzungen»

Ausstellung «Kleine Kinder – Lust & Frust» Ethno-Expo GmbH

2003

Limita, Fachstelle zur Prävention sexueller Ausbeutung von Mädchen und Jungen. Reader zur Prävention sexueller Ausbeutung in der Schweiz

Frauenhaus Winterthur, «Frauenhaus als Chance für gewaltbetroffene Kinder»

Filmprojekt «TatSachen» Verein Prozeffilm, prozessorientiertes Filmemachen. Luzern

Kinderschutz Schweiz, Fachtagung «Arme Kinder – armes Land»

Pro Juventute Bern, Aktion anlässlich «Tag des Kindes»

2002

Universität Freiburg, Präventionsprojekt zur Förderung von elterlichen Erziehungskompetenzen «Triple P»

Projektarbeit zum Thema «Gewalt in der Sprache» Höhere Fachhochschule für Sozialpädagogik, Luzern

Sommer-Music-Camp. Multimediaproduktion für Jugendliche, CEVI

Stiftung Hilfsstelle Bern, Tag des psychisch kranken Menschen. Podium «Wenn ich ausraste... Gewalt zwischen Erwachsenen und Kindern»

«Kit for Peace for Kids» Höhere Fachhochschule für Sozialpädagogik, Luzern

Schweizerisches Arbeiterhilfswerk, Veranstaltungsreihe «Eltern und Jugendliche in der Migration»

Theater Zamt & Zunder, Baden. Jugendstück «Cowboy, Cowboy»

Jugendparlament Oberaargau. Konflikt-

und Gewaltprävention an Oberaargauer Schulen

Association C.T.A.S. (Centre de consultations thérapeutiques pour les victimes d'abus sexuels), Genève «Projet d'aide et de soutien aux adolescents victimes d'abus sexuels»

2001

Wen-Do. Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen, Bern

«Alba Mater» Albanisches Zentrum, Bern

Gewaltprävention «Spielmobil Miracolux», Chur

Kinderhort «kl-Einstein», Zürich

«ICHDUERSIEES» Plagen / Mobbing in der Schule und im Kindergarten

«Die Rolle» Kontaktstelle für Eltern und Kinder, Basel

Regionale Kinderschutzgruppe, Gelterkinden

Bif Beratungs- und Informationsstelle für Frauen gegen Gewalt in der Ehe, Zürich

Telefonhilfe 147, Zürich

Kinderschutz Schweiz, interdisziplinäres Symposium «Blickpunkte Kindeswohl»

Verein Mütterzentrum Affoltern am Albis

Ausstellung «Kleine Kinder – Lust & Frust» Ethno-Expo GmbH

Projekt «Gewaltskoffer» HSL, Soz. Arbeit

2000

Buch «Sexueller Missbrauch – der Fall Möriken und seine Folgen»

Ecole des parents de Nyon & Environs, «La Nacelle»

Fachstelle für Kinderschutz und Opferhilfeberatung Winterthur, Präventionskampagne Kinderschutz

Jugendsachbuch zum Eidgenössischen Opferhilfegesetz

Kinderhus, Zentrum für Kinder und Eltern, Oberriet SG

Schweizerischer Verein der Mütterberaterinnen, Theaterszenen «Gewalt in der Familie»

Verein und Fachstelle Mira zur Prävention sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich

1999

Lehrkräfte gegen Gewalt, Bern

Maison de la Petite Enfance, Fribourg

Pinocchio. Sozialpädagogische Beratungsstelle für Eltern und Kinder, Zürich

Schweizerischer Kinderschutzbund, Recherche «Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche im Sport»

Verein Wartensee «Wege aus der Opferrolle» Konfliktmanagement für Eltern und Kinder, die mit Gewalt konfrontiert sind

1998

Abteilung für Unterrichtsmedien, Universität Bern, CD-Rom «Hiebe statt Liebe»

Eltern Notruf Ostschweiz

IKM Guggenbühl AG, Bern «Die Vogelbande» Bilderbuch gegen Mobbing

Limita Zürich, Verein zur Prävention sexueller Ausbeutung von Mädchen und Buben

Mütterzentrum Schwamendingen

Pro Juventute Département romand, Lausanne, « Etre parents... pas si facile »

«Orenda, s'Flarzhus für d'Chind», Pfäffikon

Kindernachrichten-Agentur kinag, Projekt «Kinder-Familie-Gewalt»

Schweizerischer Kinderschutzbund, Novembertagung

Stiftung Sunneschyn, Luzern

Verein Feriengestaltung für Kinder, Schweizer Projekt «Variété spielen – und mehr»

Viability Education & Training GmbH und IRM Bern. Seminar «Sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen»

Video «Schütteltrauma»; Kinder & Gewalt

1997

Arge kipro, Arbeitsgemeinschaft gegen Kinderprostitution

Elternverein Dietlikon

Fachstelle für Kinderschutz und Opferhilfeberatung, Winterthur

Jugendsekret. Dietikon Kleinkindberatung

Schweizerischer Kinderschutzbund, Novembertagung

1996

Eltern Notruf Zürich

Fachstelle für Sexualpädagogik, Briefschaften. Bern

Kinderlobby Schweiz, Fachtagung

Premio Telefono S.O.S. Infanzia per un racconto inedito, Chiasso

Pro Juventute Département romand, Lausanne « Etre parents... pas si facile »

Schweizerischer Kinderschutzbund, Novembertagung

Verein Mütterzentrum Solothurn

1995

Broschüre über Kindesmisshandlung

Suchtpräventionsstelle Freiburg, Selbstverteidigungskurse für Mädchen

Schweizerischer Kinderschutzbund, Novembertagung

Verein Mütterzentrum Solothurn

1994

Broschüre des Schweizerischen Kinderschutzbundes «Kinder brauchen Liebe, keine Hiebe»

Ecole des Parents de Nyon et Environs, «La Nacelle»

Krippenleiterinnen-Tag, Gewalt gegen Kinder und Kinderschutz

Projekt Mädchenhaus Zürich

1993

Broschüre «Kinder brauchen Liebe, keine Hiebe»

«Die unheimliche Faszination der Gewalt»
Buch, Dr. A. Guggenbühl

Theater Bruchstein, Zürich

Verein l'oasi, JOJO, Locarno

Verein Mütterzentrum Solothurn

1992

Eltern Notruf Ostschweiz

Eltern Notruf Zürich

Schweizerischer Kinderschutzbund, Novembertagung

Verein Schlupfhuus Zürich

«Sag Nein» Film über sexuellen Kindesmissbrauch von Alice Schmid

BRUNNER & SCHÄR TREUHAND AG



Im Hof 13
8355 Aadorf
Tel. 052 368 09 90
Fax 052 368 09 99

Karl Brunner
dipl. Buchhalter/Controller

Hans R. Schär
lic. oec. HSG

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der Stiftung
Kinder und Gewalt
8193 Eglisau

8355 Aadorf, 12. April 2017

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Kinder und Gewalt für das am **31. Dezember 2016** abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

BRUNNER & SCHÄR TREUHAND AG

Hans R. Schär, lic. oec. HSG
zugelassener Revisionsexperte

BILANZ 2016

<i>Bilanz</i>	31.12.2016	31.12.2015
<u>Aktiven</u>		
Kasse	330.30	171.15
Post- und Bankguthaben	470 956.17	490 869.53
Total flüssige Mittel	471 286.47	491 040.68
Guthaben Verrechnungssteuer	1 891.31	884.63
Total Forderungen	1 891.31	884.63
Aktive Rechnungsabgrenzung	937.10	141.95
<u>Umlaufvermögen</u>	<u>474 114.88</u>	<u>492 067.26</u>
Finanzanlagen	712 179.00	751 067.00
<u>Total Aktiven</u>	<u>1 186 293.88</u>	<u>1 243 134.26</u>
<u>Passiven</u>		
Kreditoren	2 857.00	3 137.00
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2 857.00	3 137.00
Passive Rechnungsabgrenzung	2 500.00	3 780.80
<u>Fremdkapital</u>	<u>5 357.00</u>	<u>6 917.80</u>
Organisationskapital	1 236 216.46	1 222 293.21
Jahresergebnis	-55 279.58	13 923.25
Eigenkapital	1 180 936.88	1 236 216.46
<u>Total Passiven</u>	<u>1 186 293.88</u>	<u>1 243 134.26</u>

BETRIEBSRECHNUNG 01.01. – 31.12.2016

<i>Betriebsrechnung</i>	31.12.2016	31.12.2015
Ertrag Spenden	14 394.20	130 808.84
Ertrag eigene Projekte	2 009.00	1 862.75
Total Erträge	<u>16 403.20</u>	<u>132 671.59</u>
Leistungen an Projekte	20 000.00	43 100.00
Aufwand eigene Projekte	1 969.10	12 667.10
Honorare Projekte	20 048.00	19 189.15
Total Projektaufwand	<u>42 017.10</u>	<u>74 956.25</u>
Neujahrsbrief	1 969.78	2 144.08
Geschäftsbericht	5 148.24	5 204.99
Übrige Projekte / Prospekte / Übersetzungen	0.00	0.00
Honorare Fundraising	2 637.90	2 242.90
Total Fundraising	<u>9 755.92</u>	<u>9 591.97</u>
Bruttoergebnis	<u>-35 369.82</u>	<u>48 123.37</u>
Büromaterial / Drucksachen / Formulare	955.85	203.75
Frankaturen / Telekommunikation	628.30	730.67
Miete	840.00	840.00
Buchhaltung / Revison	2 064.40	2 476.05
Honorare Verwaltung	3 693.10	3 488.95
Homepage	4 326.30	2 734.10
Übriger Verwaltungsaufwand	3 862.65	3 312.25
Total Verwaltungsaufwand	<u>16 370.60</u>	<u>13 785.77</u>
Betriebsergebnis	<u>-51 740.42</u>	<u>34 337.60</u>
Zins- / Wertschriftenerträge	11 836.98	5 499.59
Kosten Kapitalbewirtschaftung	-9 797.63	-2 492.90
Kapital-/Devisengewinne realisiert	27 957.00	
Kapital-/Devisenverluste realisiert	-33 649.00	
Finanzerfolg realisiert	<u>-3 652.65</u>	
Kapital-/Devisengewinne nicht realisiert	26 540.00	
Kapital-/Devisenverluste nicht realisiert	-26 426.51	-23 421.04
Finanzerfolg nicht realisiert	<u>113.49</u>	
Total Finanzerfolg	<u>-3 539.16</u>	<u>-20 414.35</u>
Jahresergebnis	<u>-55 279.58</u>	<u>13 923.25</u>

Anhang

31.12.2016

31.12.2015

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

Organisationskapital

Bestand gemäss Jahresrechnung 2015

1 236 216.46

Jahresergebnis 2016

-55 279.58

Bestand gemäss Jahresrechnung 2016

1 180 936.88

Angaben über die Stiftung

Name: Kinder & Gewalt

Rechtsform: Stiftung

Rechtsgrundlage: Stiftungsurkunde vom 11.06.1991

Sitz: c/o Medizinische Universitäts-Kinderklinik
Freiburgstr.15, 3008 Bern

SR-Präsidentin: Dr. Lucrezia Meier-Schatz KU

SR-Mitglieder: Dr. Andreas Brunner OZ

Dr. Patrick Imahorn KU

Marie-Tony Walpen OZ

Dr. Gérald Berthet OZ

Geschäftsleitung: Andrea Wenk KU

Revisionsstelle: Brunner & Schär Treuhand AG, Aadorf

Aufsicht: Eidgenössisches Departement des Innern

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt in Übereinstimmung mit den bestehenden Richtlinien der Fachempfehlung zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 21.

Der administrative Aufwand wird nach der ZEWO-Methode ermittelt.

1a. Bewertungsgrundsätze

Die flüssigen Mittel (Kassen-, Post- und Bankguthaben) sind zum Nominalwert bewertet.

1b. Wertschriften (bewertet zu Kurswerten)

Vermögensverwaltungsmandat ZKB ab 20.07.2015.

Gesamtposition gemäss Steuerauszug ZKB

712 179.00

751 067.00

31.12.2016

31.12.2015

2. Angaben, Aufschlüsselungen und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

<i>2a. Passive Rechnungsabgrenzung</i>		2 500.00	3 780.80
Buchhaltung / Revision	2 500.00		
<i>2b. Spenden</i>		14 394.20	130 808.84
Spendeneinnahmen gemäss separater Aufzeichnung im Jahresbericht.			
<i>2c. Leistungen an Projekte</i>		20 000.00	43 100.00
IKM Kinder helfen Kindern mittels Geschichten	10 000.00		
Tamilischer Verein Nordwestschweiz	10 000.00		
<i>2d. Aufwand für Fundraising</i>		9 755.92	9 591.97
Neujahrsbrief	1 969.78		2 144.08
Geschäftsbericht	5 148.24		5 204.99
Honoraranteil Fundraising	2 637.90		2 242.90
<i>2e. Honorare Geschäftsleitung</i>		26 379.00	24 921.00
für Projekte inkl. Schütteltrauma	20 048.00		19 189.15
für Fundraising	2 637.90		2 242.90
für Verwaltung inkl. Projektbegleitung	3 693.10		3 488.95

3. Unentgeltliche Leistungen

Vorstandsarbeit 63 Stunden,
Präsidialaufgaben 19 Stunden
Versand Fundraising, Neujahrsbrief

4. Wesentliche Ereignisse nach Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

SPENDEN GESCHÄFTSJAHR 2016

Spenden, ab CHF 500.00

	2016
Barcol-Air AG, Schwerzenbach	1 500.00
Severin Coninx, Bern	1 000.00
Corrado Stiftung, Vaduz	1 000.00
Gfeller Elektro AG, Hinterkappelen	1 200.00
Kollekte Elsbeth Sophie Schmid, Bern	1 550.00
: Regula Hofer, Basel	1 000.00
Klaus Jakob, Rüslikon	1 000.00
Schweizer Mobiliar, Bern	500.00
Stiftung Carl und Elise Elsener, Schwyz	500.00

Ein herzlicher Dank allen Spendenden! Nur dank Ihrer Beiträge kann die Stiftung Kinder & Gewalt wertvolle gewaltpräventive Projekte unterstützen.